



Roth Industries GmbH & Co. KG

Dautphetal

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen:				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.423.150,27			1.734
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.919.424,32			1.158
3. geleistete Anzahlungen	124.976,00	6.467.550,59		40
II. Sachanlagen:				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.058.779,20			42.246
2. technische Anlagen und Maschinen	9.013.902,07			10.397
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.296.188,32			9.624
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.474.076,24	64.842.945,83		2.030
III. Finanzanlagen:				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.693,99			10
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00			2.485
3. sonstige Ausleihungen	463.450,10	473.144,09	71.783.640,51	493
B. Umlaufvermögen:				
I. Vorräte:				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.995.964,02			28.399
2. unfertige Erzeugnisse	18.400.630,56			17.422
3. fertige Erzeugnisse und Waren	33.567.537,49			35.763
4. geleistete Anzahlungen	953.874,73			2.306



	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	TEUR
	81.918.006,80		
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-7.721.010,77	74.196.996,03	- 12.101
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.921.417,73		31.142
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		0
3. sonstige Vermögensgegenstände	7.358.675,13	47.280.092,86	7.337
III. Wertpapiere			
(sonstige Wertpapiere)		0,00	1
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		38.972.520,19	160.449.609,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten			2.837.752,90
		235.071.002,49	216.082

Passiva

	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital:			
I. Kapitalanteile der beschränkt haftenden Gesellschafter		8.794.633,55	9.779
II. Rücklagen			
1. Kapitalrücklagen	8.270.861,83		8.271
2. Gewinnrücklagen	130.638.334,68	138.909.196,51	114.039
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		2.045.490,11	149.749.320,17
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			109.985,59
C. Rückstellungen:			
1. Rückstellungen für Pensionen		7.948.210,75	8.172
2. Steuerrückstellungen		831.989,38	910
3. sonstige Rückstellungen		18.755.596,67	27.535.796,80
D. Verbindlichkeiten:			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		24.371.892,80	23.326
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16.476.449,55	15.088
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		34.328,17	10
4. Verbindlichkeiten gegenüber beschränkt haftenden Gesellschaftern		2.105.718,62	3.069
5. sonstige Verbindlichkeiten		13.925.881,96	15.824

	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	TEUR
davon aus Steuern: EUR 3.072.465,34			(2.853)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 989.622,37		56.914.271,10	(963)
E. Passive latente Steuern		761.628,83	722
		235.071.002,49	216.082

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024		2023
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		330.304.988,31	337.532
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		- 513.934,03	-1.368
3. andere aktivierte Eigenleistungen		268.960,14	195
4. sonstige betriebliche Erträge		4.732.406,31	3.975
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 446.172,52			(466)
		334.792.420,73	340.334
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 157.521.477,19		- 163.880
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 9.127.707,24	- 166.649.184,43	- 9.575
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 69.979.406,25		- 68.423
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 14.711.965,03		- 14.614
davon für Altersversorgung: EUR - 758.062,31		- 84.691.371,28	(- 743)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 7.546.694,58	- 7.334
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 54.723.429,09	- 53.031
davon aus der Währungsumrechnung: EUR - 522.656,00			(- 823)
		- 313.610.679,38	23.477
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.049,43		42
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	981.861,13	982.910,56	358
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			- 2.040



	2024		2023
	EUR	EUR	TEUR
davon aus Aufzinsung: EUR - 178.497,07		- 1.559.185,86	- 576.275,30 (- 181)
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 4.434.641,91 (- 6.128)
davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR - 40.148,72			
13. Ergebnis nach Steuern			16.170.824,14 15.709
14. sonstige Steuern			- 555.819,49 -530
15. Konzernjahresüberschuss/Übertrag:			15.615.004,65 15.179
16. Gutschrift auf den Verlustsonderkonten der beschränkt haftenden Gesellschafter	984.957,43	-207	
17. Einstellung in die Konzern- Gewinnrücklagen	- 16.599.962,08	- 14.972	
18. Konzernergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0	

Konzernanhang 2024

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und Konzernabschlussstichtag

Die Roth Industries GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Dautphetal, ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Marburg unter HRA 2500 eingetragen und als Mutterunternehmen nach § 290 Abs. 1 HGB i. V. m. § 264 a Abs. 1 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

Der Konzernabschluss der Roth Industries GmbH & Co. KG, Dautphetal, zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. i. V. m. §§ 264 ff. HGB) in Euro aufgestellt. Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gliederung des Konzernabschlusses erfolgte nach den gesetzlichen Bestimmungen des § 298 HGB i. V. m. § 266 HGB für die Konzernbilanz und § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung).

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses wird das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz um die Posten „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ und „Verbindlichkeiten gegenüber beschränkt haftenden Gesellschaftern“ erweitert. Außerdem wurde im Eigenkapital der Posten „Rücklagen“ in die Unterposten „Kapitalrücklagen“ und „Gewinnrücklagen“ untergliedert.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens (31. Dezember 2024) aufgestellt.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Roth Industries GmbH & Co. KG, Dautphetal, werden die inländischen und ausländischen Gesellschaften, an denen die Roth Industries GmbH & Co. KG, Dautphetal, unmittelbar und mittelbar zu mehr als 50 % beteiligt ist, einbezogen. Für zwei Beteiligungen im Ausland ist gem. § 296 Abs. 2 HGB auf eine Einbeziehung verzichtet worden.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Unternehmen:

Mutterunternehmen

Roth Industries GmbH & Co. KG, Dautphetal

	Beteiligungsquote
Tochterunternehmen	
Roth Werke GmbH, Dautphetal	100 %



	Beteiligungsquote
Roth Services GmbH, Dautphetal	100 %
Becker Plastics GmbH, Datteln	100 %
Roth Hydraulics GmbH, Biedenkopf	100 %
Roth Composite Machinery GmbH, Steffenberg	100 %
Roth GmbH, Dautphetal	100 %
Tochterunternehmen der Roth Services GmbH, Dautphetal	
Roth North Europe A/S, Frederikssund/Dänemark	100 %
Roth Industries North America Inc., Watertown/USA	100 %
Roth Polska Sp. z o. o., Zielona Góra/Polen	100 %
Roth Czech s.r.o., Třebáň/Tschechische Republik	100 %
Roth France SAS, Lagny-sur-Marne/Frankreich	100 %
Roth Ibérica, S.A.U., Tudela/Spanien	100 %
Tochterunternehmen der Roth Werke GmbH, Dautphetal	
Roth Benelux BVBA, Keerbergen/Belgien	100 %
Tochterunternehmen bzw. Enkelunternehmen der Roth Hydraulics GmbH, Biedenkopf	
Roth Asia Ltd., Hong Kong/China	100 %
Roth Hydraulics (Taicang) Co., Ltd., Taicang City/China	100 %
Roth Asia Trading (Taicang) Co., Ltd., Taicang City/China	100 %
Tochterunternehmen der Roth North Europe A/S, Frederikssund/Dänemark	
Roth Sverige AB, Malmö/Schweden	100 %
Roth Norge AS, Billingstad/Norwegen	100 %
Roth Finland Oy, Karjaa/Finnland	100 %
Roth UK Ltd., Worcester/Großbritannien	100 %
Tochterunternehmen der Roth Industries North America Inc., Watertown/USA	
Roth Industries, Inc., Watertown/USA	100 %
Roth Global Plastics, Inc., Syracuse/USA	100 %
Roth Hydraulics NA Inc., Syracuse/USA	100 %

Die Unternehmen Roth Slovakia s.r.o., Bojnice/Slowakei, und Roltechnik Polska Sp. z o. o., Łódź/Polen, sind für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Insoweit wird von dem Wahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und auf eine Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Gesellschaften in den Konzernabschluss verzichtet.

Diese nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften sind auch nicht at equity in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Für Roth North Europe A/S, Frederikssund/Dänemark, und Roth Industries North America Inc., Watertown/USA, sowie deren Beteiligungen liegt jeweils ein Teilkonzernabschluss vor, der in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Die SFP Hydraulics Inc., Katy/USA, wurde zum 15. Mai 2024 von der Roth Hydraulic NA Inc., Syracuse/USA, erworben und zu diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss aufgenommen.



III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

1. Der Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung (§§ 300 ff. HGB) aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung ist gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. für bis zur Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erstkonsolidierte Tochterunternehmen nach der sog. Buchwertmethode durchgeführt worden. Für nach dem 31.12.2009 erstkonsolidierte Tochterunternehmen erfolgte die Kapitalkonsolidierung gem. § 301 Abs. 1 HGB n. F. nach der Neubewertungsmethode. Die Erstkonsolidierung wurde auf den Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligungen oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

2. Die sich aus der Aufrechnung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge von TEUR 1.755 resultieren aus der Kapitalkonsolidierung folgender Unternehmen:

Tochterunternehmen	aktive Unterschiedsbeträge	Buchwerte zum 31.12.2024
	TEUR	TEUR
Roth Composite Machinery GmbH, Steffenberg	1.249	125
Roltechnik s.r.o., Třebáfov/ Tschechische Republik	181	27
Roth Asia Ltd., Hong Kong/China	33	7
Roth Hydraulics (Taicang) Co., Ltd., Taicang City/China	292	58
	1.755	217

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Die Bestimmung ihrer jeweiligen Nutzungsdauer orientiert sich im Wesentlichen an der durchschnittlichen voraussichtlichen Restnutzungsdauer des zum jeweiligen Erstkonsolidierungsstichtag erworbenen Produktportfolios.

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2024 von TEUR 217 werden zusammen mit den aus den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerten von TEUR 4.919 in der Konzernbilanz unter dem Posten A. I. 2. Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

3. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

4. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden verrechnet. Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen werden ermittelt und die Ansätze der Vermögensgegenstände entsprechend § 304 HGB angepasst.

IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen werden grundsätzlich nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Muttergesellschaft aufgestellt. Bei den einbezogenen Auslandsgesellschaften werden Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede angepasst, soweit sich wesentliche Änderungen ergeben.

2. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und werden planmäßig unter Annahme einer Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Die Bestimmung der Nutzungsdauer orientiert sich im Wesentlichen an der durchschnittlichen voraussichtlichen Restnutzungsdauer des zur Erstkonsolidierung übernommenen Produktportfolios.

3. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Erhaltene Investitionszulagen und vergleichbare Investitionshilfen sind als Ertrag vereinnahmt. Für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ist ein passiver Sonderposten gebildet worden, der entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Investitionen aufgelöst wird.

Unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 2 bis 50 Jahren sind die planmäßigen Abschreibungen bei den inländischen und ausländischen Gesellschaften ab 2010 einheitlich nach der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen worden. Die Abschreibung wird bei den Zugängen zeitanteilig berechnet. Für bis zur Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes degressiv abgeschriebene Vermögensgegenstände wird diese Abschreibungsmethode beibehalten.

Geringwertige Anlagegüter werden entsprechend den steuerrechtlichen Regelungen mit dem höchstzulässigen Betrag abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei außergewöhnlichen Wertminderungen vorgenommen.

4. Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen zur Berücksichtigung des niedrigeren beizulegenden Wertes aktiviert.

5. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Marktwert. In die Herstellungskosten werden Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen für das der Fertigung dienende Sachanlagevermögen sowie allgemeine Verwaltungskosten und Fremdkapitalzinsen einbezogen. Bei den unfertigen Erzeugnissen wird der Fertigungsgrad berücksichtigt. Wertminderungen jeglicher Art wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

6. Geleistete und erhaltene Anzahlungen sind mit den Nettowerten ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Erhaltende Anzahlungen werden offen vom Vorratsvermögen abgesetzt.

7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel bewerteten wir grundsätzlich zum Nominalwert. Unverzinsliche, mittel- bis langfristige Einzelposten werden abgezinst. Bestehende Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.



8. Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten.

9. Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Der Ansatz erfolgte mit dem Vorauszahlungsbetrag.

10. Rückstellungen für Pensionen sind - soweit es sich um Anwartschaften handelt - nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet worden. Rückstellungen für bereits laufende Renten sowie unverfallbare Anwartschaften ausgeschiedener Mitarbeiter sind mit dem Barwert der Verpflichtungen zum Bilanzstichtag angesetzt. Rentensteigerungen sind mit einer jährlichen Steigerung von 1 % bis 2 % und ein Anwartschafstrend von 1 % bis 1,5 % berücksichtigt worden. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt mit einem Rechnungszinssatz von 1,82 % (Stand Dezember 2024 bei einem 10-Jahres-Durchschnitt) für Verpflichtungen mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren und auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2018 G.

Bei den Pensionszusagen, die unter den Anwendungsbereich des IDW Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 „Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen“ fallen, erfolgt die Bewertung mit einem faktorbasierten Bewertungsverfahren aus dem Ergebnisbericht der DAV „Aktuarielle Umsetzung des IDW Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 zur handelsrechtlichen Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen“ vom 26. April 2022. Zur kongruenten Bewertung wurden die Pensionsrückstellungen mit dem Buchwert der korrespondierenden Rückdeckungsversicherungsansprüche angesetzt (Primat der Aktivseite).

Effekte aus der Veränderung des Diskontierungssatzes sind im Personalaufwand berücksichtigt. Es ergab sich zum Bilanzstichtag ein Unterschiedsbetrag zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, in Höhe von TEUR - 35.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

11. Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu Erfüllungsbeträgen.

12. Die latenten Steuern wurden nach dem Temporary-Konzept berechnet.

13. Die Aktiv- und Passivposten von auf fremde Währung lautenden Bilanzen werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umgerechnet worden ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet worden.

V. Angaben zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagengitter dargestellt:

	Anschaffungs- / Herstellungskosten		Zugänge
	1.1.2024 EUR	Änderung des Konsolidierungskreises EUR	U = Umbuchungen EUR
Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			U 12.589,25
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	16.081.147,73	175.972,66	170.068,26
2. Geschäfts- oder Firmenwert	13.942.896,22	0,00	4.371.903,01
3. geleistete Anzahlungen	39.529,13	0,00	98.036,12
			U 12.589,25
	30.063.573,08	175.972,66	4.640.007,39
II. Sachanlagen:			U 114.829,28



	Anschaffungs- / Herstellungskosten			Zugänge
	1.1.2024	Änderung des Konsolidierungskreises	U = Umbuchungen	
	EUR	EUR		EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	90.438.135,28	0,00		205.692,51
				U 45.746,00
2. technische Anlagen und Maschinen	55.395.754,66	0,00		237.527,18
				U 375.329,99
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.809.281,43	868.191,93		2.689.814,29
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.030.067,50	0,00		2.964.506,36
				U 535.905,27
	204.673.238,87	868.191,93		6.097.540,34
III. Finanzanlagen:				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.874,75	0,00		0,00
2. Beteiligungen	422.500,00	0,00		0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.599.355,35	0,00		0,00
4. sonstige Ausleihungen	492.798,46	23.007,55		17.836,01
	3.524.528,56	23.007,55		17.836,01
				U 548.494,52
insgesamt	238.261.340,51	1.067.172,14		10.755.383,74
	Anschaffungs- / Herstellungskosten			
	Abgänge	Währungsumrechnung		31.12.2024
	U = Umbuchungen			EUR
	EUR	EUR		EUR
Anlagevermögen:				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.893,99	115.719,15		16.551.603,06
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	- 25.556,81		18.289.242,42
	U 12.589,25			
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		124.976,00
	U			

Anschaffungs- / Herstellungskosten				
	U = Umbuchungen	Abgänge EUR	Währungsumrechnung EUR	31.12.2024 EUR
		3.893,99	90.162,34	34.965.821,48
II. Sachanlagen:				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		14.898,02	380.731,50	91.124.490,55
2. technische Anlagen und Maschinen		373.458,28	843.680,22	56.149.249,78
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		733.790,71	215.477,81	60.224.304,74
	U 535.905,27			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		65.695,44	81.103,09	4.474.076,24
	U 535.905,27			
		1.187.842,45	1.520.992,62	211.972.121,31
III. Finanzanlagen:				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	- 180,76	9.693,99
2. Beteiligungen		0,00	0,00	422.500,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		2.599.355,35	0,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen		73.688,20	3.496,28	463.450,10
		2.673.043,55	3.315,52	895.644,09
	U 548.494,52			
insgesamt		3.864.779,99	1.614.470,48	247.833.586,88
kumulierte Abschreibungen				
	1.1.2024 EUR	Änderung des Konsolidierungskreises EUR	Zugänge EUR	Zuschreibung EUR
Anlagevermögen:				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	14.347.134,32	158.561,93	522.972,84	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.784.394,59	0,00	768.514,38	0,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00

kumulierte Abschreibungen				
	1.1.2024 EUR	Änderung des Konsolidierungskreises EUR	Zugänge EUR	Zuschreibung EUR
	27.131.528,91	158.561,93	1.291.487,22	0,00
II. Sachanlagen:				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.192.286,58	0,00	1.795.125,33	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	44.998.329,68	0,00	1.974.308,83	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.185.377,92	793.392,02	2.485.773,20	0,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	140.375.994,18	793.392,02	6.255.207,36	0,00
III. Finanzanlagen:				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	422.500,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	114.300,14	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	536.800,14	0,00	0,00	0,00
insgesamt	168.044.323,23	951.953,95	7.546.694,58	0,00
kumulierte Abschreibungen				
	Abgänge EUR	Währungsumrechnung EUR		31.12.2024 EUR
Anlagevermögen:				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.341,70	103.125,40		15.128.452,79
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	- 183.090,87		13.369.818,10
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00
	3.341,70	- 79.965,47		28.498.270,89



	kumulierte Abschreibungen		
	Abgänge	Währungsumrechnung	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	78.299,44	50.065.711,35
2. technische Anlagen und Maschinen	373.458,28	536.167,48	47.135.347,71
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	721.447,80	185.021,08	49.928.116,42
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	1.094.906,08	799.488,00	147.129.175,48
III. Finanzanlagen:			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	422.500,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	114.300,14	0,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
	114.300,14	0,00	422.500,00
insgesamt	1.212.547,92	719.522,53	176.049.946,37
Buchwert			
	31.12.2024		31.12.2023
	EUR		EUR
Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		1.423.150,27	1.734.013,41
2. Geschäfts- oder Firmenwert		4.919.424,32	1.158.501,63
3. geleistete Anzahlungen		124.976,00	39.529,13
		6.467.550,59	2.932.044,17
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		41.058.779,20	42.245.848,70



	Buchwert	
	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
2. technische Anlagen und Maschinen	9.013.902,07	10.397.424,98
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.296.188,32	9.623.903,51
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.474.076,24	2.030.067,50
	64.842.945,83	64.297.244,69
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.693,99	9.874,75
2. Beteiligungen	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	2.485.055,21
4. sonstige Ausleihungen	463.450,10	492.798,46
	473.144,09	2.987.728,42
insgesamt	71.783.640,51	70.217.017,28

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zu diesem Bilanzposten ergeben sich folgende ergänzenden Angaben:

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.921	31.142
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(39.904)	(31.098)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(17)	(44)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(0)	(0)
sonstige Vermögensgegenstände	7.359	7.337
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(4.777)	(4.727)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(2.582)	(2.610)
Gesamtbetrag	47.280	38.479
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(44.681)	(35.825)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(2.599)	(2.654)

3. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel zu ersehen:



	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.372	23.326
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(15.196)	(11.913)
davon Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	(6.161)	(8.533)
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	(3.015)	(2.880)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.476	15.088
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(16.476)	(15.088)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34	10
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(34)	(10)
Verbindlichkeiten gegenüber beschränkt haftenden Gesellschaftern	2.106	3.069
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(2.106)	(3.069)
sonstige Verbindlichkeiten	13.926	15.824
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(13.713)	(15.498)
davon Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	(213)	(317)
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	(0)	(9)
Gesamtbetrag	56.914	57.317
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(47.525)	(45.578)
davon Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	(6.374)	(8.850)
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	(3.015)	(2.889)
davon gegenüber Gesellschaftern	(2.106)	(3.069)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 24.372 (31.12.2023: TEUR 23.326) sind in Höhe von TEUR 7.168 (31.12.2023: TEUR 9.146) durch Eintragung von Grundschulden gesichert. Weiterhin bestehen in Höhe von TEUR 2.592 (31.12.2023: TEUR 492) Sicherungsübereignungen von Gegenständen des Anlagevermögens und Vorräten sowie Abtretungen von Forderungen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Anlagegegenständen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren.

Für sonstige Verbindlichkeiten einer vollkonsolidierten ausländischen Tochtergesellschaft bestehen in Höhe von TEUR 31 (31.12.2023: TEUR 375) Sicherungs- übereignungen von Maschinen und Einrichtungen.

Der Gesamtbetrag der gesicherten Verbindlichkeiten beträgt TEUR 9.791 (31.12.2023: TEUR 10.013).

4. Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden nach dem „temporary-Konzept“ (temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen den an die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung angepassten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften („Handelsbilanzen II“) und ihren jeweiligen Steuerbilanzen) berechnet. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Differenzen bei Wertansätzen im Sachanlagevermögen und den Pensionsrückstellungen. Passive latente Steuern wurden im Wesentlichen auf unterschiedliche Ansätze im Sachanlagevermögen gebildet.

Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden wurden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Aktive latente Steuern wurden nur auf solche Verlustvorträge aktiviert, bei denen auf Basis einer Fünf-Jahres-Planung mit einer Nutzung in diesem Zeitraum gerechnet wird.

Für die Berechnung der latenten Steuern wurden entsprechend DRS 18 die individuellen Steuersätze der Gesellschaften zugrunde gelegt. Dies sind die Steuersätze, die zu dem Zeitpunkt gelten, in dem sich die vorübergehenden Differenzen wahrscheinlich wieder ausgleichen werden. Die Auswirkungen von Steuersatz- oder Steuergesetzänderungen auf die aktiven und passiven latenten Steuern wurden ergebniswirksam in der Periode erfasst, in der das materielle Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen wurde.

Bei inländischen Kapitalgesellschaften umfassten sie als kombinierter Ertragsteuersatz die Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer und den Solidaritätszuschlag. In 2024 umfassten sie die Bandbreite von 27,73 % bis 32,63 % (31.12.2023: 28,08 % bis 32,63 %). Bei inländischen Personengesellschaften umfassten sie als Ertragsteuersatz die Gewerbesteuer. In 2024 betrug dieser Satz wie im Vorjahr 12,30 %.

Latente Steuern in den ausländischen Konzernunternehmen wurden mit den dort geltenden statuarischen Steuersätzen bewertet, deren Bandbreite sich zwischen 7,00 % und 28,40 % (31.12.2023: 7,00 % bis 28,40 %) bewegte.

Auf Ebene der Einzelgesellschaften wurden aktive latente Steuern von TEUR 1.351 sowie passive latente Steuern von TEUR 2.250 gebildet.

Aus der Anpassung an die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung ergaben sich aktive latente Steuern von TEUR 138, die aus der Zwischengewinneliminierung resultierten.

Der Steuersatz auf Konsolidierungsmaßnahmen betrug 28,50 % (31.12.2023: 28,50 %).

Zum Stichtag besteht ein passiver latenter Steuerüberhang von TEUR 762 (31.12.2023: passiver latenter Überhang von TEUR 721). Passive latente Steuern werden nicht getrennt ausgewiesen.

	Stand zu Beginn des Geschäfts- jahres TEUR	Veränderung TEUR	Stand zum Ende des Geschäfts- jahres TEUR
passive latente Steuern (saldiert mit aktive latente Steuern)	721	41	762

VI. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Building Solutions	250.151	262.205
Industrial Solutions	80.091	75.254
Sonstige	63	73
Gesamt	330.305	337.532

Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Rest-Europa	154.406	147.489
Deutschland	96.986	113.717
Amerika	66.061	61.589
Asien	12.511	13.923
Sonstige	341	814
Gesamt	330.305	337.532

VII. sonstige Angaben

1. Anteilsbesitz



Die Roth Industries GmbH & Co. KG, Dautphetal, ist an folgenden, nicht einbezogenen Gesellschaften mittelbar beteiligt:

(Angaben in Tausend)

Name der Gesellschaft	Ort	Sitz der Gesellschaft	Land	Kapitalanteile	Währung
Roth Slovakia s.r.o.	Bojnice		Slowakei	100 %	EUR
Name der Gesellschaft			Kurs	Eigenkapital	Jahresergebnis
Roth Slovakia s.r.o.				46	- 6

Die Roth Ibérica, S.A.U., Tudela/Spanien, ist an folgender Gesellschaft mittelbar beteiligt:

Name der Gesellschaft	Ort	Sitz der Gesellschaft	Land	Kapitalanteile	Währung
HITA TECHNOLOGY OF PLASTIC SYSTEMS S.L.	Armillá/ Granada		Spanien	22 %	EUR
Name der Gesellschaft			Kurs	Eigenkapital	Jahresergebnis
HITA TECHNOLOGY OF PLASTIC SYSTEMS S.L.				-	-

Die Gesellschaft unterhält keinen aktiven Geschäftsbetrieb.

2. sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Pacht- und Wartungsverträgen werden voraussichtlich folgende Beträge fällig:

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
bis ein Jahr	3.503	3.312
über ein Jahr	4.311	4.314
	7.814	7.626

Ferner besteht aus einem unbefristeten Mietvertrag eine voraussichtliche jährliche Verpflichtung von TEUR 117 (31.12.2023: TEUR 117).

3. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer wird voraussichtlich für Abschlussprüferleistungen des Geschäftsjahres 2024 ein Honorar von TEUR 233 (2023: TEUR 229) erhalten.

4. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Konzern:

	2024	2023
Angestellte	664	651
gewerbliche Arbeitnehmer	586	614



	2024	2023
Gesamtzahl	1.250	1.265

5. Pensionsrückstellungen und Pensionszahlungen für ehemalige Geschäftsführer und deren Familienangehörige

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Geschäftsführern und deren Hinterbliebene wurden Rückstellungen von TEUR 443 (31.12.2023: TEUR 472) gebildet. An Pensionszahlungen für ehemalige Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden in 2024 TEUR 62 (31.12.2023: TEUR 60) geleistet.

6. Angaben zur Komplementärin

Alleinige Komplementärin des Mutterunternehmens Roth Industries GmbH & Co. KG, Dautphetal, ist die Roth GmbH, Dautphetal, mit einem im Handelsregister eingetragenen gezeichneten Kapital von TEUR 52 (31.12.2023: TEUR 52).

7. Inanspruchnahme von Offenlegungserleichterungen

Die nachfolgend aufgeführten, in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden von der Befreiungsmöglichkeit der Offenlegung der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2024 gem. § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB bei Erfüllung der übrigen Voraussetzungen Gebrauch machen:

- Roth Werke GmbH, Dautphetal
- Roth Services GmbH, Dautphetal
- Roth Hydraulics GmbH, Biedenkopf
- Roth GmbH, Dautphetal
- Roth Composite Machinery GmbH, Steffenberg
- Roth Industries GmbH & Co. KG, Dautphetal

Mit der Roth Hydraulics GmbH, Biedenkopf, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Für die weiteren Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH liegen Verlustübernahmeerklärungen des Mutterunternehmens vor.

8. Geschäftsführung

Die Vertretung des Mutterunternehmens obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Roth GmbH, Dautphetal. Geschäftsführer der Roth GmbH, Dautphetal, waren im Geschäftsjahr 2024

Herr Claus-Hinrich Roth, Dillenburg,

Frau Christin Roth-Jäger, Dautphetal, und

Frau Dr. Anne-Kathrin Roth, Dautphetal.

Die Geschäftsführer Claus-Hinrich Roth, Dillenburg, und Dr. Anne-Kathrin Roth, Dautphetal, sind bzw. waren hauptberufliche Geschäftsführer der Roth Industries GmbH & Co. KG, Dautphetal. Frau Christin Roth-Jäger, Dautphetal, ist hauptberufliche Geschäftsführerin der Roth Werke GmbH, Dautphetal.

Dautphetal, den 10. Februar 2026

Roth GmbH

Christin Roth-Jäger

Claus-Hinrich Roth

Dr. Anne-Kathrin Roth



Konzernkapitalflussrechnung 2024

	2024	2023
	TEUR	TEUR
KAPITALFLUSSRECHNUNG		
laufende Geschäftstätigkeit		
- Periodenergebnis	15.615	15.179
- Abschreibungen auf Anlagevermögen	7.547	7.171
- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.701	535
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 104	-87
- Zunahme/Abnahme der Forderungen sowie anderer Aktiva (sofern nicht Finanzierungs- oder Investitionstätigkeit)	-12.795	5.093
- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva (sofern nicht Finanzierungs- oder Investitionstätigkeit)	365	951
- Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	31	- 30
- Zinsaufwendungen/Zinserträge	257	1.722
- Ertragsteueraufwand/-ertrag	4.434	6.128
- Ertragsteuerzahlungen	- 4.935	- 7.703
	12.116	28.959
Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 4.640	-305
- Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	132	68
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 6.097	- 7.289
- Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.488	5
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 18	- 3
- erhaltene Zinsen	954	51
	-7.181	- 7.473
Finanzierungstätigkeit		
- Saldo aus Ein- und Auszahlungen an Gesellschafter	- 963	- 10
- Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.932	2.553
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-5.176	-9.231
- Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	76	59
- gezahlte Zinsen	- 1.211	- 1.773
	- 5.342	- 8.402
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-407	13.084



	2024	2023
	TEUR	TEUR
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen	1.132	-888
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	25.965	13.769
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26.690	25.965

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38.973	34.140
Jederzeit fällige Kreditverbindlichkeiten	- 12.283	- 8.175
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26.690	25.965

Konzerneigenkapitalspiegel 2024

Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile der beschränkt haftenden Gesellschafter	Rücklagen		
		Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Summe
		EUR	EUR	EUR
Stand 1.1.2023	9.572.420,94	8.270.861,83	99.066.652,70	107.337.514,53
Konzern-Jahresüberschuss	207.170,04	0,00	14.971.719,91	14.971.719,91
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2023/Stand 1.1.2024	9.779.590,98	8.270.861,83	114.038.372,61	122.309.234,44
Konzern-Jahresüberschuss	-984.957,43	0,00	16.599.962,07	16.599.962,07
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2024	8.794.633,55	8.270.861,83	130.638.334,68	139.432.968,23
Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung			Konzerneigenkapital
		EUR		
Stand 1.1.2023		1.384.740,03		
Konzern-Jahresüberschuss		0,00		
übrige Veränderungen		- 1.481.578,80		
Stand 31.12.2023/Stand 1.1.2024		- 96.838,77		



	Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	15.615.004,65
übrige Veränderungen	2.142.328,88	2.142.328,88
Stand 31.12.2024	2.045.490,11	149.749.320,18

Konzernlagebericht 2024

I. Darstellung des Konzerns

1. Geschäftsbereiche

Roth Industries ist eine international agierende und in den Bereichen Building Solutions sowie Industrial Solutions tätige Unternehmensgruppe.

Die aktuelle Unternehmensstruktur mit Bereichen, Sparten und Produktgruppen findet sich in der nachfolgenden Übersicht:

Roth Industries		
Building Solutions	Industrial Solutions	
Energiesysteme	Composite Technologie	
> Wärmepumpen & Solar	Maschinen für:	
> Heizöltanks & Wärmespeicher	> Filament Winding & Prepreg	
> Flächenheizung und -kühlung	> Beschichten & Falten	
> Wohnungsstationen	> Bürsten & Besen	
> Rohrinstallation	Kunststofftechnik	
Sanitärsysteme	> Spritzguss & Blasformen	
> Duschkabinen	> Formteile & Behälter	
> Duschwände	Hydraulik Technologie	
> Dusch- und Badewannen	> Hydrospeicher	
> Wandverkleidungen	> Systemlösungen	
Umweltsysteme		
> Wasser- und Abwasserspeicher		
> Umweltbehälter		



2. Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkte in der Sparte Energiesysteme lagen in der Weiterentwicklung der Produktprogramme. Unsere Produkte sind hierbei auf Innovation und Wettbewerbsfähigkeit ausgerichtet, sie liefern zudem einen wichtigen Beitrag zur Wärmewende im Gebäudesektor.

Aktuelle Entwicklungsthemen setzen vor allem auf eine stärkere Verbreitung von Niedertemperatursystemen im Gebäudebestand (Renovierungssysteme) sowie die Optimierung dezentraler Wärme- und Warmwasserversorgung.

Weiterhin werden die Dienstleistungsangebote sukzessive und kundenorientiert erweitert.

In der Sparte Sanitärsysteme wurde die Fertigstellung begonnener Projekte zur Erneuerung bestehender Programme fortgeführt sowie vielversprechende Produkte zur anspruchsvollen Renovierung und Gestaltung weiter im Markt etabliert, u. a. auch in Kombination mit der Kernkompetenz „Energie“.

Im Geschäftsbereich Industrial Solutions konnten Weiterentwicklungen in der Sparte Composite Technologie abgeschlossen und dem Markt präsentiert werden.

Die Sparte Hydraulik Technologie entwickelte u. a. eine sicherheitsoptimierte und effizientere technische Lösung für Kolbenspeicher, die mittlerweile auch patentiert ist. Dem Anspruch der stetigen Weiterentwicklung bestehender Druckspeicherlösungen und bestehenden Kundenanforderungen konnte mehr als erfolgreich entsprochen werden.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Branchen- und Umsatzentwicklung

Nachdem die im Geschäftsjahr 2023 teilweise gestörten Lieferketten wiederhergestellt werden konnten, war das Jahr 2024 weiterhin durch eine angespannte Preissituation auf nahezu allen Beschaffungsmärkten geprägt. Das weiterhin höhere Zinsniveau bei zeitgleich höheren Grundkosten führte zu einer volatilen Gesamtsituation auf den Märkten.

Eine nach wie vor bestehende Belastung für die gesamtwirtschaftliche Situation ist der kriegsrische Angriff Russlands auf die Ukraine, gepaart mit den politischen Entwicklungen im In- und Ausland.

Das grundsätzlich als robust und relativ resistent geltende Bausegment in den von Roth bearbeiteten Märkten zeigte sich zunehmend von den genannten Faktoren beeinflusst und spiegelte die eher verhaltene Situation der zumindest inländischen Wirtschaft wider.

Die Nachfrage im Wohnungs- und Gewerboneubau sowie bei der Renovierung verringerte sich in weiterem Umfang - die schon frühzeitig beobachteten Indikatoren, wie beispielsweise die Anzahl erfolgter Baugenehmigungen, verschlechterten sich im Verlauf des Jahres 2024 noch weiter.

Dies galt insbesondere für Heizungs- und Klimälösungen, im Besonderen aber auch für die durch aktuelle politische Diskussionen beeinflusste Wärmeerzeugung durch Wärmepumpen, deren Umsatz sich im Jahr 2024 mehr als deutlich reduzierte, nachdem die Aufträge in Vorjahren bedingt durch Lieferengpässe nicht zeitnah abgearbeitet werden konnten. Insbesondere in Deutschland führte die lange Diskussion um das GEG und die Unsicherheit um das BEG dazu, dass Renovierungsvorhaben nicht umgesetzt wurden.

Limitierend wirkten sich nach wie vor die Kapazitäten der ausführenden Gewerbe aus.

Auch für den exportorientierten deutschen Maschinen- und Anlagenbau erwies sich das Geschäftsjahr 2024 nach den positiven Effekten in den Jahren 2022 und 2023 als schwieriger. In Spezialsegmenten, die sich insbesondere mit dem Einsatz Erneuerbarer Energien beschäftigen, ist Wachstum zu erwähnen. Die aktuelle, weltweit positive Entwicklung im Bereich der Wasserstoffnutzung ist von besonderer Bedeutung. Von steigender Bedeutung zeigt sich auch der Bereich der Wehrtechnik, bei dem sich sowohl im Hydraulik- aber auch Compositebereich Einsatzmöglichkeiten finden.

Nach dem schon verhaltenen Vorjahr ist die Entwicklung im Bereich der Baubranche und damit auch der Gebäudetechnik im Jahr 2024, insbesondere im Inland, als weiterhin rückläufig zu bewerten.

Inklusive der im Geschäftsbereich des Maschinen- und Anlagenbaus eingetretenen Effekte sinken die Konzernumsätze der Roth Industries GmbH & Co. KG, Dautphetal, insgesamt um weitere 2,1 % auf TEUR 330.305 (Vorjahr: TEUR 337.532).

Umsatzentwicklung nach Tätigkeitsbereichen:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Building Solutions	250.151	262.205
Industrial Solutions	80.091	75.254
Sonstige	63	73
Gesamt	330.305	337.532

Umsatzentwicklung nach geographisch bestimmten Märkten:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Rest-Europa	154.406	147.489
Deutschland	96.986	113.717
Amerika	66.061	61.589
Asien	12.511	13.923
Sonstige	341	814
Gesamt	330.305	337.532

Nachdem der Bereich Building Solutions mit den Sparten Energiesysteme, Sanitärsysteme und Umweltsysteme im Vorjahr bereits recht deutlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation und insbesondere den Unsicherheiten im gesamten Baugewerbe betroffen war, zeichnete sich im Berichtsjahr leider ein Fortgang dieses Trends ab. Allerdings müssen an dieser Stelle die Unterschiede zwischen den geographischen Segmenten herausgestellt werden - gegenüber den klar erkennbaren Effekten im inländischen Markt konnten auf dem europäischen und amerikanischen Markt erneut erfreuliche Steigerungen erzielt werden.

In der Division Industrial Solutions entwickelten sich die Sparten Composite Technologie, u. a. unterstützt durch einen Großauftrag, positiv. Weiterhin wurden Maschinen für die Herstellung von Wasserstoffbehältern und Maschinen zur Produktion von Filtern stark nachgefragt.

Auf dem Hydraulik-Sektor spiegelte sich im Berichtsjahr die allgemein bestehende Investitionszurückhaltung wider, trotz interessanter Entwicklungen innerhalb der Kundenbeziehungen verursacht die gesamtwirtschaftliche Volatilität Unsicherheit bei den Kunden. Vorteilhaft gestaltete sich jedoch die Akquise einer amerikanischen Unternehmung aus dem Hydraulikbereich - hier sind beiderseits erste positive Synergieeffekte zu berichten.

Unter Berücksichtigung der Veränderungen der Bestände fertiger und unfertiger Erzeugnisse sowie der aktivierten Eigenleistungen, sank die Gesamtleistung des Konzerns um 1,9 % auf TEUR 330.060.

2. Beschaffung

Die wegen gestiegener Nachfrage und Störungen der Lieferkette entstandene Preisspirale bei Rohstoffen und Waren konnte zeitlich und vom Gesamtumfang her nur teilweise mit Erhöhungen auf der Absatz- und Preisseite aufgefangen werden. Jegliche Entspannung auf Seite der Beschaffungspreise führte zwangsläufig zu Diskussionen auf Kundenseite - dennoch konnte trotz Verharrens des allgemeinen Preisniveaus auf hohem Niveau die Materialkostenquote aufgrund von Optimierungen und Anpassungen im Produktportfolio auf 50,5 % gesenkt werden (Vorjahr: 51,6 %).

3. Investitionen

Die im Geschäftsjahr durchgeführten Investitionen beliefen sich auf TEUR 10.755 (Vorjahr: TEUR 7.597). Davon entfielen TEUR 6.098 auf Sachanlagen, TEUR 4.640 auf immaterielle Vermögensgegenstände und TEUR 18 auf Finanzanlagen.

Die Mittel wurden sowohl für Ersatzbeschaffungen als auch für die Erweiterung der bestehenden Kapazitäten eingesetzt, insbesondere sind Erweiterungen und Ergänzungen im Gebäude- und Maschinenbereich zu erwähnen.

Die Maßnahmen erfolgten sowohl in den inländischen als auch in den ausländischen Standorten.

4. Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der im Konzern durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter betrug 1.250 (Vorjahr: 1.265).

Der leichte Anstieg der Personalkosten auf TEUR 84.691 (Vorjahr: TEUR 83.037) resultierte überwiegend aus allgemeinen Vergütungsanpassungen sowie der Zahlung einmaliger Prämien im Inland (Inflationsausgleichsprämie). Die Personalkostenquote stieg im Berichtsjahr auf 25,7 % (Vorjahr: 24,7 %) und erreicht damit wieder das Niveau vergangener Jahre.

5. Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Die Unternehmensgruppe verfolgte bisher primär das Ziel des Energie- und Ressourcenschutzes im Rahmen der Produktion. Durch die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeitsmanagement reagierte die Roth Unternehmensgruppe bereits im Jahr 2023 mit der Entwicklung einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie, die mit sämtlichen Fachbereichen des Unternehmens verknüpft ist.

Diese wird durch folgende zentrale Handlungsfelder definiert:

1. Wachstum durch Klimaschutz
2. Ressourceneffiziente und sichere Produktion

3. Verantwortung in der Lieferkette
4. Nachhaltiges Personalmanagement

Einzelne Aspekte der Nachhaltigkeitsstrategie - insbesondere im Bereich der Produktion sowie des Personalmanagements - werden bereits seit Jahrzehnten operativ umgesetzt.

Andere Aspekte - wie beispielsweise der Ausbau des Produktportfolios mit klimafreundlichen Produkten oder das Sicherstellen von Menschenrechten entlang der Lieferkette - sind zu neuen strategischen Schwerpunkten geworden.

Ein zentraler Bestandteil unserer Klimaschutzbemühungen ist nach wie vor die konsequente CO₂-Reduktion, etwa durch den Einsatz energieeffizienter Technologien, die Prozessoptimierung und die Nutzung erneuerbarer Energien.

Um unseren Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung sichtbar und messbar zu machen, erstellt die Roth Unternehmensgruppe seit 2023 freiwillig den DNK- Bericht (Deutscher Nachhaltigkeitskodex). Auch für 2024 ist die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes in Bearbeitung.

6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Neben den in diesem Bericht erwähnten Entwicklungen, die unsere geschäftlichen Aktivitäten neben der allgemein herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Situation besonders beeinflusst haben, sind für das Berichtsjahr 2024 keine außergewöhnlichen Geschäftsvorfälle zu berichten.

Wie bereits im Lagebericht des Vorjahres erwähnt, erfolgte eine Erweiterung der Division Industrial Solutions durch Akquise eines entsprechenden Unternehmens aus dem Hydraulik-Segment.

Eine gezielte Ausweitung der Marktanteile auf dem interessanten amerikanischen Markt für hydraulische Aggregate wurde begonnen - sowohl für die europäische, aber auch die amerikanische Seite zeichnen sich zunehmend positive Synergien ab.

III. Darstellung der Lage des Konzerns

1. Ertragslage

Die Ertragslage des Konzerns lässt sich tabellarisch wie folgt darstellen:

	2024	2024	2023	2023
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamtleistung	330.060	100,0	336.359	100,0
Materialaufwand	166.649	50,5	173.455	51,6
Rohertrag	163.411	49,5	162.904	48,4
Betriebsergebnis (EBIT)	20.625	6,2	22.947	6,8
Finanzergebnis	- 576	- 0,2	- 1.640	- 0,5
Steuern	- 4.434	- 1,3	- 6.128	- 1,8
Jahresergebnis	15.615	4,7	15.179	4,5

Die Gesamtleistung sank um 1,9 %. Der Materialaufwand konnte überproportional um 3,9 % gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden, für den Rohertrag ergab sich ein um 0,3 % höherer Wert.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein operatives Konzernergebnis (EBIT) von TEUR 20.625 (Vorjahr: TEUR 22.947) erwirtschaftet.

Die Reduktion resultierte aus der Entwicklung der Gesamtleistung, deren Effekt auf den Rohertrag jedoch durch eine überproportional abgesenkte Materialkostenquote abgemildert werden konnte. Die Personalkosten stiegen in geringem Umfang, infolgedessen stieg auch die Personalkostenquote.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 4.732 stiegen um TEUR 757 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.975). Im Wesentlichen handelt es sich hier um Erträge aus der Auflösung und Inanspruchnahme von Rückstellungen.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren lediglich leichte Steigerungen in absoluter Höhe zu verzeichnen. Diese sind zu großen Teilen durch gesteigerte Energiepreise verursacht.

In der Division Building Solutions konnten die hervorragenden Vorjahresergebnisse nicht erreicht werden.

Dennoch trugen die Standorte in Nordamerika, Nordeuropa und Frankreich einen deutlich positiven Beitrag zum Gesamtergebnis bei.

Die Division Industrial Solutions stabilisierte die im Vorjahr deutlich verbesserte Ertragslage erfolgreich auf einem guten Niveau.

Hierzu trugen sowohl die Composite- als auch die Hydrauliksparte bei.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich am Abschlussstichtag im Vergleich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

	2024	2024	2023	2023
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	71.784	30,6	70.217	32,6
Umlaufvermögen	160.450	68,3	144.409	66,8
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.837	1,2	1.456	0,7
Eigenkapital	149.749	63,8	131.992	61,1
Sonderposten	110	0,0	138	0,1
Rückstellungen	27.536	11,7	25.913	12,0
Verbindlichkeiten	56.914	24,2	57.317	26,5
passive latente Steuern	762	0,3	722	0,3
Bilanzsumme	235.071	100,0	216.082	100,0

Das Eigenkapital ist durch den Jahresüberschuss und die Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung um insgesamt TEUR 17.757 gestiegen. Die Quote erhöhte sich von 61,1 % auf 63,8 %. Unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und des hälftigen Sonderpostens ergibt sich zum 31. Dezember 2024 eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 64,7 % nach 62,5 % zum 31. Dezember 2023.

Zum Abschlussstichtag ist der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme leicht von 12,0 % auf 11,7 % gesunken.

Der Anteil der Verbindlichkeiten ist von 26,5 % auf 24,2 % gesunken.

Den Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit von TEUR 7.181 und aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 5.342 standen Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 12.116 gegenüber. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds in 2024 belief sich damit auf TEUR - 407. Unter Berücksichtigung der Wechselkursbedingten Erhöhung des Finanzmittelfonds um TEUR 1.132 hat sich der Finanzmittelfonds in 2024 insgesamt um TEUR 725 auf TEUR 26.690 zum 31.12.2024 verbessert. Der Finanzmittelfonds ergibt sich dabei als Saldo aus flüssigen Mitteln von TEUR 38.973 und jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten von TEUR 12.283.

Die finanziellen Verhältnisse unserer Gruppe waren geordnet und so bemessen, dass alle anstehenden finanziellen Transaktionen ordnungsgemäß abgewickelt werden konnten.

Die Bilanzsumme hat sich von TEUR 216.082 zum 31. Dezember 2023 um TEUR 18.989 (+ 8,8 %) auf TEUR 235.071 zum 31. Dezember 2024 erhöht.

Dabei hat sich das Anlagevermögen bei Investitionen von TEUR 10.755, Abgängen von TEUR 2.652, währungsbedingten Anpassungen von TEUR 895, sowie Zu- und Abschreibungen von TEUR 7.547 um insgesamt TEUR 1.567 erhöht.

Von den Zugängen entfallen mit TEUR 4.165 oder 38,7 % der Investitionen auf Standorte in Deutschland, mit TEUR 1.260 oder 11,7 % auf Rest-Europa und TEUR 4.970 oder 46,2 % auf Standorte in den USA. Dabei lag der Investitionsschwerpunkt auf dem Bereich der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Investition in den USA betrifft mit TEUR 4.372 den Geschäfts- und Firmenwert der neu erworbenen Gesellschaft SFP Hydraulics Inc., Katy/USA. Der Anteil an der gewachsenen Bilanzsumme ist von 32,6 % auf 30,6 % der Bilanzsumme gesunken.

Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um TEUR 16.041 erhöht. Der Anstieg setzte sich aus der Erhöhung der Vorräte (TEUR + 2.408), der Erhöhung der Forderungen (TEUR + 8.801) und der Erhöhung der liquiden Mittel (TEUR + 4.833) zusammen.

4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum insgesamt günstig verlaufen ist. Der prognostizierte Rückgang bei den Umsatzerlösen ist nahezu plangemäß eingetreten. Das Jahresergebnis lag entgegen der Prognose leicht über dem des Vorjahres.

IV. Voraussichtliche Entwicklung und die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken



Krisen mit globalen Auswirkungen beeinflussen seit einigen Jahren mit unterschiedlicher Intensität das weltweite Wirtschaftsgeschehen.

Seit Februar 2022 und auch weiterhin verursacht u. a. der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine in Verbindung mit den Sanktionen der UN einen erheblichen Anstieg der Energiekosten. Die Versorgung mit wichtigen Rohstoffen konnte in den vergangenen Monaten wieder etabliert werden.

Die bereits bestehende Preisspirale, die zu einem wesentlichen Anstieg der Inflation in nahezu allen Ländern führte, konnte durch abgestimmtes Vorgehen der Zentralbanken bedeutender Nationen und einer Erhöhung der Leitzinsen abgemildert werden.

Trotz dieser Maßnahmen verharren die Preise auf einem durchgängig hohen Niveau und belasten gemeinsam mit höheren Zinsen die Konjunktur weiterhin deutlich mit der klaren Folge einer zunehmenden Konsum- und Investitionszurückhaltung. Die insgesamt sehr volatile Situation wirtschaftlicher, aber auch politischer Natur bietet dem Konsumenten, gleich ob privat oder gewerblich, aktuell zu wenig Sicherheit für größere Investitionen. Diese Auswirkung ist insbesondere im Inlandsgeschäft festzustellen.

Der schon im Vorjahr deutlich erkennbare Rückgang entsprechender Kennzahlen aus dem Investitionsgüterbereich verschärfte sich auch im aktuellen Berichtsjahr und entfaltet zunehmend Auswirkungen auf die wirtschaftliche Gesamtsituation, insbesondere in der Baubranche, obwohl nach wie vor kein Zweifel an der Notwendigkeit der Schaffung neuen Wohnraums besteht.

Führende Wirtschaftsinstitute prognostizieren daher in ihren Konjunkturprognosen für die Weltwirtschaft 2025 lediglich ein geringes Wachstum. Der IWF beispielsweise reduzierte im April 2025 die Prognose der weltweiten Wirtschaftsleistung von lediglich 3,2 % auf 2,8 %. Besonders deutlich fällt erneut das sehr geringe Niveau in Deutschland auf. Nach den beiden negativen Jahren 2023 und 2024 wurde die erwartete deutsche Wirtschaftsleistung als Stagnation mit einem Wert vom 0,0 % beziffert.

Der Ukraine-Krieg, aber auch die anderen globalpolitischen Entwicklungen wie beispielsweise Handels- und Zollkonflikte inklusive der direkten und indirekten Folgen werden die Weltkonjunktur weiterhin beeinträchtigen.

Obwohl sich hinsichtlich der Lieferketten eine Entspannung abzeichnete, verbleiben die Preise für Material und insbesondere Energie auf einem grundsätzlich sehr hohen Niveau. Kosten für den Transport von Frachten konnten in der Zwischenzeit jedoch - temporär und grundsätzlich noch volatil - deutlich näher an das Vorkrisenniveau heranbewegt werden.

Allerdings verursachen die - leider nur zaghafte - Entspannungen im Bereich der Materialpreise an vielen Stellen ein deutliches Einfordern von Preisnachlässen auf der Kundenseite.

Die für die Roth Industries wesentlichen Marktsegmente Wohnungs- und Gewerbebau zeigten sich weiterhin als sehr verhalten, die Zahl der genehmigten und in der Ausführung befindlichen Baumaßnahmen sinkt jedoch aufgrund der bereits beschriebenen Negativfaktoren stetig.

Zusätzlich tritt eine Belastung durch ein weiterhin hohes Preisniveau und mangelnde Kapazitäten des ausführenden Gewerbes auf.

Der in der Berichtsperiode erfahrene Marktrückgang setzt sich auch zum aktuellen Zeitpunkt aus den genannten Gründen noch weiter fort, der Markt spiegelt die Gesamtvolatilität und die daraus resultierenden Unsicherheiten auf Konsumenten- und auch Unternehmensseite wider.

Andererseits besteht aber insbesondere im Inland ein gesteigerter Nachholbedarf in der Renovierung, speziell bei der energetischen Sanierung von Altbauten. Allerdings sind auch hier insbesondere Baukosten und Handwerkerkapazitäten limitierende Faktoren.

Auch in den Marktfeldern des Maschinen- und Anlagenbaus, in denen die Roth- Gruppe tätig ist, entwickelt sich die Marktlage verhalten.

Auftragseingänge und -bestände sind im Segment Composite Technologie, insbesondere nach dem sehr starken Jahr 2024, auf eher niedrigerem Niveau.

Probleme der Materialversorgung stellen für die eingetaktete Abarbeitung der Aufträge keine wesentlichen Herausforderungen mehr dar.

Eine weitere bekannte und leider nach wie vor bestehende Herausforderung stellt sich im Bereich der Fachkräftegewinnung, wobei dieses Phänomen aktuell nahezu jede Wirtschaft und Branche beschäftigt. Die Gewinnung entsprechender Arbeitskräfte gestaltet sich nach wie vor schwierig und erfordert zunehmend proaktives und planvolles Handeln in der Nutzung und auch dem Aufbau vorhandener Ressourcen.

Eine verlässliche und seriöse Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des Roth-Konzerns im Jahr 2025 ist aufgrund der beschriebenen Herausforderungen und der weiterhin bestehenden Eintrübung der Konjunktur kaum abzubilden.

Der Verlauf der ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres folgt grundsätzlich der schon Ende der Berichtsperiode beobachteten verhaltenen Tendenz.

Die insgesamt herausfordernde Marktsituation, insbesondere in der Baubranche, setzt sich mit Schwerpunkt im Inland fort.

Dennoch gelingt es der Roth-Gruppe als Ganzes, die Planannahmen und sogar das Vorjahr ergebnisseitig im Berichtsjahr zu übertreffen, bedingt durch Umsätze und hauptsächlich durch den Vorteil produktseitiger als auch geographischer Diversifikation der gesamten Gruppe. Vor dem Hintergrund der insgesamt mehr als volatilen gesamtwirtschaftlichen Situation stellt dies eine nennenswert positive Entwicklung dar, die jedoch in erheblichen Teilen im Ausland begründet liegt.

Insoweit liegt das Konzernergebnis 2024 leicht oberhalb der Planung.

Die weiterhin anhaltende Marktunsicherheit und damit verbundene Investitionszurückhaltung auf Konsumentenseite erschweren jedoch den Blick in die zweite Jahreshälfte.

Insoweit erwarten wir aus derzeitiger Perspektive einen Jahresumsatz 2025 leicht unterhalb der Vorjahreswerte. Das gute Ergebnis des Jahres 2024 wird sich aber 2025 aufgrund der dargestellten bestehenden und zukünftigen Herausforderungen nur schwerlich halten lassen. Wir gehen daher auch von einem leichten Rückgang des Konzernergebnisses aus.



Zur Analyse der Markttrends und des Wettbewerbsverhaltens werden für die wesentlichen Märkte systematisch wichtige Informationen über allgemeine Kenngrößen, die Marktpositionierung und Marktanteile festgehalten.

Für die Absicherung von Forderungsausfällen bestehen teilweise Warenkreditversicherungen. Daneben wird das Zahlungsverhalten der Kunden mittels eines Kreditmanagementsystems aufgezeichnet und überwacht. Bonitätsprüfungen werden kontinuierlich vorgenommen. Das Liquiditätsrisiko wird durch ein zentrales Konzern-Cash-Pool-Management minimiert. Dadurch wird auch eine Optimierung der Zinskosten erreicht.

Dautphetal, den 30. Juni 2025

Geschäftsleitung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Roth Industries GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Roth Industries GmbH & Co. KG, Dautphetal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Roth Industries GmbH & Co. KG, Dautphetal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem geänderten Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 30. Juni 2025 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 5. Dezember 2025 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung der Angabe im Konzernanhang zur Inanspruchnahme von Offenlegungserleichterungen bezog. Auf die Darstellung der Änderung durch die gesetzlichen Vertreter im geänderten Konzernanhang, Abschnitt VII. sonstige Angaben, Nr. 8 Inanspruchnahme von Offenlegungserleichterungen, wird verwiesen.

Eschenburg, den 30. Juni 2024 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Änderung:

Dillenburg, den 10. Februar 2026

Dr. Czwalińska, Wirtschaftsprüfer